
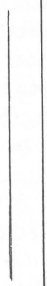

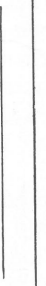

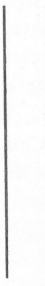









Übersicht 2

Arten und Dicken der Messinglinien nach Standard TGL 10-045

Linienart	Kurzzeichen	Kegel p	Bilddicke	
			Abdruck	p mm
Feine Linie	Fe 1	1		1/5 0,075
	Fe 2	2		1/5 0,075
Stumpffine Linie	S 1	1		2/5 0,150
	S 2	2		2/5 0,150
Halbfette Linie	H 2	2		1 0,376
Fette Linie	Ft 1	1		1 0,376
	Ft 2	2		2 0,752
	Ft 3	3		3 1,128
	Ft 4	4		4 1,504
	Ft 6	6		6 2,256
	Ft 12	12	12	
Feine punktierte Linie	Fp2	2		1/5 0,075
Stumpffine punktl. Linie	Sp2	2		2/5 0,150

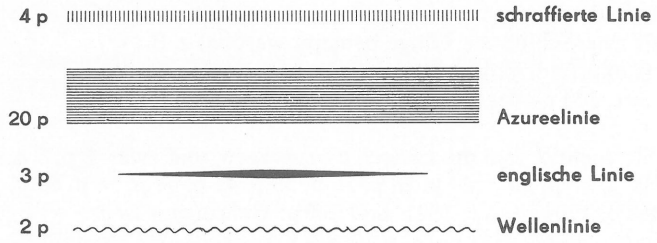


Bild 6. Sonderformen der Messinglinien

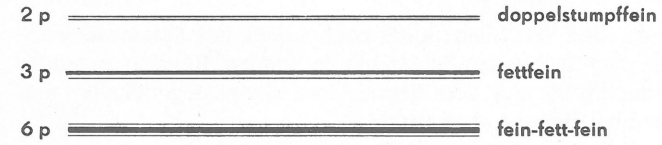


Bild 7. Linienkombinationen, die heute nur noch wenig benutzt werden



144 p		192 p			240 p			
28 p	36 p	48 p	54 p	72 p	96 p	120 p		
30 p	42 p		60 p	84 p		108 p		
6 p	8 p	10 p	12 p	14 p	16 p	18 p	20 p	24 p

Bild 8. Anordnung und Belegung der Fächer des kleinen Linienkastens



Bei der Bezeichnung der Linienart ist darauf zu achten, daß zuerst der Kegel, dann das Bild und zum Schluß die Länge benannt werden, z. B.:

2 p stumpffin, 42 p

1 p fett, 240 p oder 1 p fett, 20 c

Zunächst ist für Sie wichtig, sich die Längen einzuprägen, und zwar: 6 p, 8 p, 10 p, 12 p, 14 p, 16 p, 18 p, 20 p, 24 p, 28 p, 30 p, 36 p, 42 p, 48 p, 54 p, 60 p, 72 p, 84 p, 96 p, 108 p, 120 p, 144 p, 192 p und 240 p; Gehungen 24 p

Sodann wenden Sie sich der Fächerbelegung der Linienkästen zu. Sollten in Ihrem Betrieb kleine Linienkästen vorhanden sein, stellen Sie fest, ob deren Fächerbelegung mit jener in Bild 8 dargestellten übereinstimmt, und lernen Sie Einteilung und Belegung auswendig.

Außer Messinglinien sind verschiedentlich noch Linien aus Setzmaschinenmetall, Stahl, Holz und Plast in den Setzereien vorhanden. Bei sich bietender Gelegenheit informieren Sie sich über deren Anwendungsmöglichkeiten und Aufbewahrungsorte bei Ihrem Lehrmeister!

Übung

Zeichnen Sie vom kleinen Linienkasten ein Schema der Fächereinteilung, und tragen Sie auch hier die Belegung aus dem Gedächtnis ein!

2.1.3. Schmuckelemente

Zu den Schmuckelementen zählen Blickfänge, Reiheneinfassungen, Vignetten und Zeilenfüller. Während die beiden zuletzt genannten Stücke kaum noch zur Verwendung kommen, lassen sich mit Reiheneinfassungen (Grundlage bilden geometrische Formen oder pflanzliche Elemente) in Verbindung mit Linien wirkungsvolle Ergebnisse für spezielle Aufträge (z. B. Urkunden, Glückwunschkarten usw.) erzielen. Dagegen werden Blickfänge, wie Punkte und Pfeile, vorzugsweise bei der Ausgestaltung von Werbetrucksachen (Prospekt, Flugblatt) angewandt.

Für Sie ist es momentan nur wichtig, sich dafür zu interessieren, welche Schmuckelemente in Ihrer Ausbildungsstätte vorhanden sind und wie sie untergebracht wurden.

2.1.4. Sonderzeichen

Bei der Herstellung verschiedener Druckerzeugnisse benötigen Sie auch besondere Zeichen. Denken Sie dabei an Lehrbücher der Mathematik oder an Fahrpläne und Kalender. Dementsprechend kann man diese Kategorie in mathematische, Fahrplan- und Kalenderzeichen gliedern, und zu gegebener Zeit werden Sie sich mit diesen Druckelementen intensiv beschäftigen müssen.

Übersicht 3

Verwendungszweck und Sortimente des Füllmaterials (TGL 7073 und 34 720)

Ausschluß

zum Bilden der Wortzwischenräume, Buchstabenabstände und sonstiger kleiner Räume sowie zum genauen Füllen der Zeilen (Ausschließen)

Höhe	54 p
Sortierung:	
Kegel	4, 5, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28 p

Breite	Geviert
	Halbgeviert
	6 p
	4 p
	3 p
	2 p
	1 1/2 p (starkes Spatium)
	1 p (schwaches Spatium)

Regletten

zum Erweitern der Zeilenabstände (Durchschießen), zum Über- und Unterlegen, für Anschläge, Zwischen-, Über- und Unterschlüge

Höhe	50 ² / ₃ p
Sortierung:	
Kegel	1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 28 p
Länge	8, 12, 16, 20 c

Zwischenlängen von 5 c ansteigend gehören nicht zur Normalsortierung

Quadraten

zum Füllen der Zeilenausgänge, für Anschläge, Zwischen-, Über- und Unterschlüge, für Ansätze an Regletten und Stege, als Ausschluß für große Schriftgrade

Höhe	54 p
Sortierung:	
Kegel	1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 28 p

Länge	24 p = „Halber“
	36 p = „Dreiviertel“
	48 p = „Ganzer“

Die „Ganzen“ können sowohl für Längen zu 48 p als auch zu 54 p („umgelegter Ganzer“) verwendet werden

Hohlstege (Stege)

zum Füllen größerer Räume, sowie der Zeilenausgänge bei großen Schriftgraden, für Anschläge, Zwischen-, Über- und Unterschlüge

Höhe	50 ² / ₃ p
Sortierung:	
Kegel	24, 36, 48 p

Länge 8, 12, 16, 20 c
Aus Materialersparnis und um die Druckformen zu erleichtern, sind die Stege ausgespart (Hohlstege)